



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinden **Bruchhausen und Vilsen**

GOTTESDIENST TO GO FÜR KARFREITAG

EINSTIMMUNG

Jetzt sind wir da. Wir sind müde. Wir sind wach. Uns fällt das Leben grade leicht und es fällt uns schwer. Sind beieinander und an verschiedenen Orten. Und alle sind wir Menschen, die Gott brauchen. Heute ist Karfreitag. Der schwarze oder traurige Freitag. Wir denken mit vielen an Jesus und seinen Tod. Wir gehen zu seinem Kreuz. Es durchkreuzt alle Pläne und Gedanken. Wir betrachten es. Was hat das alles für einen Sinn? So fragen wir und feiern mit Gott im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN

GEBET

Jesus, du Sohn Gottes, heute denken wir an deinen schweren Weg in den Tod. Es ist dir nicht leicht gefallen. Du hast geweint und Todesangst gehabt. Aber dann bist du diesen Weg doch gegangen. Hast gelitten ohne Wenn und Aber. Für uns. Wir danken dir dafür. AMEN

EVANGELIUM ZU KARFREITAG – Johannes 19,16-30

Da lieferte Pilatus ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt werden konnte. Jesus wurde abgeführt. Er trug sein Kreuz selbst aus der Stadt hinaus zu dem Ort, der »Schädelplatz« heißt, auf Hebräisch Golgota. Dort wurde Jesus gekreuzigt und mit ihm noch zwei andere – einer auf jeder Seite und Jesus in der Mitte. Pilatus ließ ein Schild oben am Kreuz anbringen, auf dem geschrieben stand: »Jesus der Nazoräer, der König der Juden.« Viele Juden lasen das Schild. Denn der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, lag nahe bei der Stadt. Die Inschrift war in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache abgefasst. Die führenden Priester des jüdischen Volkes sagten zu Pilatus: »Schreibe nicht: »Der König der Juden«, sondern: »Dieser Mann hat behauptet: Ich bin der König der Juden.« Pilatus erwiderte: »Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.«

Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider unter sich auf. Sie waren zu viert, und jeder erhielt einen Teil. Dazu kam noch das Untergewand. Das war in einem Stück gewebt und hatte keine Naht. Die Soldaten sagten zueinander: »Das zerschneiden wir nicht! Wir lassen das Los entscheiden,

wem es gehören soll.« So ging in Erfüllung, was in der Heiligen Schrift steht: »Sie verteilen meine Kleider unter sich und werfen das Los über mein Gewand.« Genau das taten die Soldaten.

Nahe bei dem Kreuz von Jesus standen seine Mutter und ihre Schwester. Außerdem waren Maria, die Frau von Klopas, und Maria aus Magdala dabei. Jesus sah seine Mutter und neben ihr den Jünger, den er besonders liebte. Da sagte Jesus zu seiner Mutter: »Frau, sieh: Er ist jetzt dein Sohn.« Dann sagte er zu dem Jünger: »Sieh: Sie ist jetzt deine Mutter.« Von dieser Stunde an nahm der Jünger sie bei sich auf.

Nachdem das geschehen war, wusste Jesus, dass jetzt alles vollbracht war. Damit vollendet würde, was in der Heiligen Schrift steht, sagte er: »Ich bin durstig!« In der Nähe stand ein Gefäß voll Essig. Die Soldaten tauchten einen Schwamm hinein. Dann legten sie ihn um einen Ysopbund und hielten ihn Jesus an den Mund. Nachdem Jesus den Essig genommen hatte, sagte er: »Es ist alles vollbracht.« Er ließ den Kopf sinken und starb.

APOSTOLISCHES GLAUBENSBEKENNTNIS

IMPULS

Es ist vollbracht. Ein letzter Satz. Der Kopf sinkt herab, fast wie ein zustimmendes Nicken. Dieses gewaltsam abgebrochene Leben ist vollbracht. Alles was vorher Liebe war, ist immer noch voller Liebe. Schmerzen und Wunden werden nicht ausgeblendet, sondern werden ein Teil von Gott. Jede Schwäche macht das Leben komplett. Weil sie ein Teil von Gott sind. Es ist vollbracht. Worte, die beschädigtes Leben heiligen. Unperfektes wird vollkommen geheißt. In aller Zerrissenheit bleibt es ganz wie das Tuch, um das die Soldaten würfeln. Es ist vollbracht. Gott lebt und stirbt die Liebe. Für uns.

GEBET

Jesus Christus, unter deinem Kreuz stehen wir und suchen nach Antworten. Du stirbst und rettest die Mächtigen und Gleichgültigen, die Schwachen und Hungrigen, die Kranken und Sterbenden, die Starken und Hoffungslosen. Du stirbst am Kreuz und rettest die Schöpfung, die Liebe, das Leben. Wir danken dir für dein Kreuz, heute und morgen und alle Tage. AMEN

VATER UNSER

SEGEN – *Hände öffnen mit Handflächen nach oben und sprechen:*

Gott, segne mich. Gott, behüte mich. Lasse dein Angesicht leuchten über mir. Sei mir gnädig. Erhebe dein Angesicht auf mich. Und gib mir Frieden. AMEN